

Der Mann aus den Bergen hat es allen gezeigt

Autor(en): **Suter, Hans / Fontana, Reto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **126 (2000)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-600085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

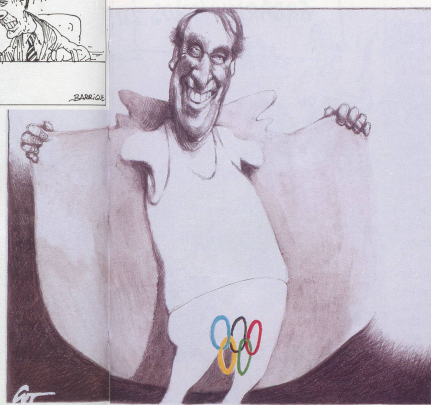
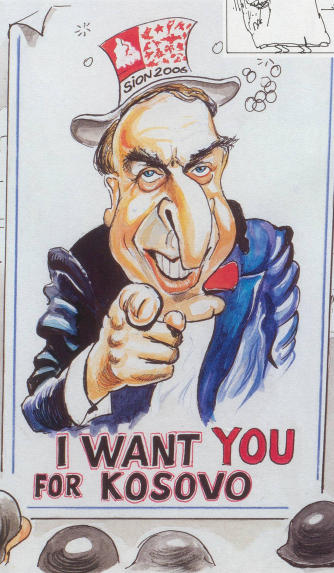
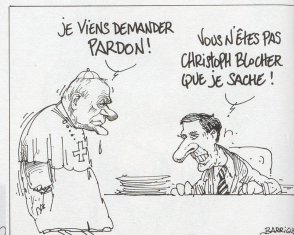
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Mann aus den Bergen hat es allen gezeigt

Von den Medien immer etwas mitleidig belächelt und von Christoph Blocher & Co. regelmässig im Regen stehen gelassen, hat es Bundespräsident Adolf Ogi nun allen gezeigt: Mit einem Schlag hat er sich zum umjubeltesten Bundesrat empor kata-pultiert. Und mit welcher Leichtigkeit! Alles, was er dazu brauchte, waren drei Worte: "Ich trete zurück." Der viel geschmähte Mann aus den Bergen lacht nun in stoischer Ruhe in sich hinein, während sich die Politiker in Mitleid ergehen und den unfassbaren Rücktritt beklagen. Auch ein erwarteter Rücktritt ist mitunter eben eine Überraschung. Er sei halt doch der Beste gewesen, wird seit Tagen in sonoren Klageklängen gejammert. Die Journalistinnen heulen immer noch und vergiessen Tränen an Tränen, während sich ihre männlichen Kollegen – unterstützt durch mentales Training – ihres starken Geschlechts erinnern und nur leise wimmernd die Taten Adolf Ogis loben. Ein grosser Mann tritt von der Bühne ab: Nichts wird mehr sein wie vorher – Zauberformel hin oder her. Und auch Bergkristalle aus dem Berner Oberland wird es künftig an Staatsempfängen nicht mehr geben. Es wird kahl in der politischen Landschaft der Eidgenossen. Sehr kahl.

Hans Suter



FREUDO-METER